



LISE-MEITNER-GYMNASIUM LEVERKUSEN
SCHULINTERNES CURRICULUM: ENGLISCH
QUALIFIKATIONSPHASE
STAND: JUNI 2020

Jahr	Kompetenzen
Q1/I – 1. Quartal	
(a)	<p><u>Leistungskurs:</u></p> <p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: <u>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (ca. 40-45 Unterrichtsstunden):</u></p> <p><u>Tradition and change in politics and society:</u> a) Monarchy and modern democracy b) Multicultural society</p> <p>a) Monarchy and modern democracy <u>Bezugskulturen:</u> Großbritannien <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> - <i>Orientierungswissen:</i> Großbritannien, Revision Landmarks in British history, politisches System UK (konstitutionelle Monarchie), Kontroverse über Sinn- und Unsinn der Monarchie; vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen - <i>Einstellungen & Bewusstheit:</i> fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich ihre eigene kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen - <i>Verstehen & Handeln:</i> anglophone Lebensstile verstehen, sie mit eigenen und anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich in andere Denkweisen hineinversetzen und kritische Distanz bzw. Empathie entwickeln</p> <p><u>Grundkurs:</u></p> <p>Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten: <u>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel (ca. 20-25 Unterrichtsstunden):</u></p> <p><u>Tradition and change in politics and society:</u> <u>Multicultural society</u> <u>Bezugskulturen:</u> Großbritannien, Indien, Pakistan <u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz:</u> - <i>Orientierungswissen:</i> Auswirkungen der kolonialen Vergangenheit, Verstehen verschiedener Traditionen, Werte, Lebensstile, kulturelle Pluralität/ Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen (Stichwort: <i>Multiculturalism in GB</i>); vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen - <i>Verstehen & Handeln:</i> in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln - <i>Einstellungen & Bewusstheit:</i> sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von</p>

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Hörverstehen: Einzelinformation &Hauptaussagen entnehmen (auch aus umfangreichen/komplexen Texten bzw. auch wenn Hintergrundgeräusche/Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen); Informationen in Gesamtaussage einordnen; Verknüpfung mit Vorwissen; Stimmungen, Einstellungen und implizite Informationen erfassen; selbständig geeigneten Zugang/Verarbeitungsstil wählen**

- *Leseverstehen:* aus umfangreichen/komplexen Sach- und Gebrauchstexten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen & Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen sowie feinere Nuancen davon erschließen; selbständig geeigneten Zugang/Verarbeitungsstil wählen

- *Schreiben:* unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein erweitertes Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten realisieren;

Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen

- *Sprechen:* in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Sachverhalte Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen, Einstellungen strukturiert darstellen, erörtern, begründet kommentieren; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen

- *Sprachmittlung:* den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

- *Verfügen über sprachliche Mitte:* einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen

Text- und Medienkompetenz:

- **Sach- und Gebrauchstexte: Kommentare, Leitartikel, politische Reden, Leserbriefe**

- *diskontinuierliche Texte:* Cartoons, Bilder

- *medial vermittelter Text:* Dokumentationen, **news, radio features/podcasts**

- Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung vor dem Hintergrund ihres spezifischen Kontexts zusammenfassen und strukturiert wiedergeben sowie differenziert deuten und vergleichen.

- unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen differenziert und begründet Stellung beziehen

Sprachlernkompetenz: Kontroversen & Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch & kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit systematisch aufnehmen; komplexe Aufgaben und längerfristige Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung

den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich eigene kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Hörverstehen: Einzelinformation &Hauptaussagen entnehmen; Informationen in Gesamtaussage einordnen; Verknüpfung mit Vorwissen; Stimmungen, Einstellungen und implizite Informationen erfassen; selbständig geeigneten Zugang/Verarbeitungsstil wählen**

- *Leseverstehen:* Literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen & Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen; selbständig geeigneten Zugang/Verarbeitungsstil wählen

- *Schreiben:* unter Beachtung der Textsortenmerkmale Formen des kreativen Schreibens realisieren

- *Sprechen:* in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Sachverhalte bezogen auf anspruchsvolle Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren,

- *Sprachmittlung:* den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen.

- *Verfügen über sprachliche Mitte:* Redemittel zur Analyse von Kurzprosa, Inhaltsangabe, Charakterisierung, Erzählperspektive; einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen; sich auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Text- und Medienkompetenz:

- **literarische Texte: Short stories, zeitgenössische Gedichte**

- *Sach- und Gebrauchstexte:* Kommentare und Leitartikel, Brief, Leserbrief, Internetforenbeiträge

- *diskontinuierliche Texte:* Bilder, Diagramme

- *medial vermittelte Texte:* **radio features/podcasts**

- Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und Form

- unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen

- Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

- ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren

Sprachlernkompetenz: Kontroversen & Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene

(b)

kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen;

b) Multicultural society

Bezugskulturen: Großbritannien, Indien, Pakistan

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- *Orientierungswissen:* England/Indien, Auswirkungen der kolonialen Vergangenheit, Verstehen verschiedener Traditionen, Werte, Lebensstile, kulturelle Pluralität/
Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen (Stichwort: *Multiculturalism in GB*); vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen
- *Verstehen & Handeln:* in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln
- *Einstellungen & Bewusstheit:* sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich eigene kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt: Hörverstehen: Einzelinformation & Hauptaussagen entnehmen; Informationen in Gesamtaussage einordnen; Verknüpfung mit Vorwissen; Stimmungen, Einstellungen und implizite Informationen erfassen; selbständig geeigneten Zugang/Verarbeitungsstil wählen**

- *Leseverstehen:* Literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen & Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; implizite Informationen, Einstellungen und Meinungen erschließen; selbständig geeigneten Zugang/Verarbeitungsstil wählen

- *Schreiben:* unter Beachtung der Textsortenmerkmale Formen des kreativen Schreibens realisieren

- *Sprechen:* in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Sachverhalte bezogen auf anspruchsvolle Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren,

- *Sprachmittlung:* den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen.

Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch & kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit systematisch aufnehmen; Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen

- *Verfügen über sprachliche Mittel*: Redemittel zur Analyse von Kurzprosa, Inhaltsangabe, Charakterisierung, Erzählperspektive; einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen; sich auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Text- und Medienkompetenz:

- **literarische Texte: Short stories**, zeitgenössische Gedichte
- **Sach- und Gebrauchstexte**. Kommentare und Leitartikel, Brief, Leserbrief, Internetforenbeiträge
- **diskontinuierliche Texte**: Bilder, Diagramme
- **medial vermittelte Texte: radio features/podcasts**
- Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und Form
- unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen
- Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen
- ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren

Sprachlernkompetenz: Kontroversen & Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch & kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit systematisch aufnehmen; Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen

Q1/I – 2. Quartal

Politische, soziale und kulturelle Wirklichkeiten:
Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA:
American myths and realities:

Schwerpunkte:

GK: Freedom and success (ca. 20-25 Unterrichtsstunden im GK)

LK: Freedom and equality (ca. 40-45 Unterrichtsstunden im LK)

[> *Ganzschrift: Drama*]

Bezugskultur: USA

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

- **Orientierungswissen:** USA: Verstehen verschiedener Traditionen, Werte, Lebensstile (Stichwort: *American Dream*), Kulturelle Pluralität/ Zusammenleben verschiedener Bevölkerungsgruppen (Stichworte: *Immigration, Melting Pot*); vertieftes (LK)/erweitertes (GK) soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen.
- **Verstehen & Handeln:** in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzenerfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln
- **Einstellungen & Bewusstheit:** sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich eigene kulturgeprägte Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.

Funktionale kommunikative Kompetenz: *American English*, Redemittel zur Analyse von politischen Reden, Dokumentationen, Stilmittel etc.

- **Hörverstehen:** zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehabsicht entnehmen, (LK: auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen); selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil auswählen
- **Schwerpunkt: Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten und literarischen Texten sowie Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen (LK) von Einstellungen und Meinungen, erschließen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen**
- **Schreiben:** Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung (LK) gestalten; Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten;
- **Sprechen:** in unterschiedlichen Rollen in formellen und informellen Gesprächssituationen flexibel interagieren (LK)/aktiv beteiligen (GK); eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Sachverhalte bezogen auf anspruchsvolle (LK) Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen strukturiert (GK)/differenziert (LK) darstellen, erörtern und begründet kommentieren; Arbeitsergebnisse und Präsentationen darbieten und dabei ggf. auf Nachfragen eingehen (LK: ggf. spontan vom Vortrag abweichen); in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und durch Details unterstützen,
- **Sprachmittlung:** den Inhalt von (LK: längeren) Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittellnd sinngemäß übertragen.
- **Verfügbarkeit sprachlicher Mittel:** *American English*, **Redemittel zur Analyse von politischen Reden sowie von dramatischen Texten, Stilmittel** etc.; einen differenzierten (LK)/ erweiterten (GK) allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten (LK)/breiten (GK) Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig (LK)/als Arbeitssprache (GK), auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung (GK: weitgehend) situationsangemessen einsetzen; sich auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen einstellen

Text- und Medienkompetenz:

- **Sach- und Gebrauchstexte:** **politische Reden**, Kommentare und Leitartikel, Lexikonauszüge, Sachbuchauszüge
- **literarische Texte:** **zeitgenössisches Drama (Ganzschrift)**, songs/ Songtexte (GK), zeitgenössische Gedichte
- **diskontinuierliche Texte:** Bilder, Cartoons, Karten
- **medial vermittelte Texte:** documentary/feature, Internetforenbeiträge
- Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung vor dem Hintergrund ihres spezifischen Kontexts deuten, zusammenfassen und strukturiert wiedergeben.
- unter Verwendung von Belegen eine Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen gründet Stellung beziehen
- ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren
- Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die

Darstellung ergänzen

Sprachlernkompetenz: bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige (LK)/unterschiedliche (GK) Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen; Kontroversen & Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch & kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit systematisch aufnehmen; Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation von Sprache reflektieren; sprachliche Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren, anwenden;

Q1/II – 1. Quartal

Leistungskurs

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft:

The impact of Shakespearean drama on young audiences today:

study of extracts and film scenes (tragedy or comedy)

(ca. 40-45 Unterrichtsstunden):

Bezugskultur: Großbritannien

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Shakespeare; historisches, biografisches, soziokulturelles und literarisches Hintergrundwissen, Literatur als Ausdruck allgemeingültiger Konflikte und Themen

- interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlichen herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen

- interkulturelles Verstehen und Handeln:

in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren

- soziokulturelles Orientierungswissen:

ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle, weltanschauliche und historische Perspektive berücksichtigen

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- Hörverstehen und Hörsehverstehen:

selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen; implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

- Leseverstehen:

selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen; implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen

- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

- Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:

Grundkurs

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft:

The impact of Shakespearean drama on young audiences today:

study of film scenes

(ca. 20-25 Unterrichtsstunden im GK):

Bezugskultur: Großbritannien

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Shakespeare; historisches, biografisches, soziokulturelles und literarisches Hintergrundwissen, Literatur als Ausdruck allgemeingültiger Konflikte und Themen

Funktionale kommunikative Kompetenz: *Shakespearean English*, Fachvokabular Filmanalyse,

Schwerpunkt: Hörverstehen/Hörsehverstehen

Text- und Medienkompetenz: audiovisuelle Ausschnitte aus filmischen Umsetzungen des Stückes und aus Theateraufführungen, Auszug aus einem Drehbuch

Sprachlernkompetenz: Kontroversen & Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb

nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch & kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit systematisch aufnehmen; Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von

Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen

Methoden: Szenische Interpretation, Filmanalyse, Filmskripte, Vergleich verschiedener Umsetzungen eines Stückes

Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interesses differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren

- Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren
- **Schwerpunkt Sprachmittlung:**
den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt-/Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen.
- Verfügen über sprachliche Mittel: ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen; auch auf weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen
- Text- und Medienkompetenz:
 - *literarische Texte*: Auszüge aus einem Drehbuch, Gedichte in historischer Dimension (sonnets and Elisabethan poetry), Auszüge aus einem Drehbuch und aus verschiedenen Shakespeare-Dramen
 - *medial vermittelte Texte*: audiovisuelle Ausschnitte aus filmischen Umsetzungen des Stückes
 - Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen und historischen Bedingtheit, differenziert deuten und vergleichen; dazu berücksichtigen sie die Textsortenmerkmale sowie die Wechselbeziehungen und das Zusammenspiel von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen, akustischen und filmischen Mitteln; begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben
 - Analyse von Dramentexten, Szenische Interpretation, Filmanalyse, Vergleich verschiedener Umsetzungen des Stückes, produktionsorientierte Analyseverfahren
- Sprachlernkompetenz: Kontroversen & Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch & kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit systematisch aufnehmen; Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln
- Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen

Q1/II – 2. Quartal

Leistungskurs
Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen (Chancen und Risiken der

Grundkurs
Globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen (Chancen und Risiken der Globalisierung),

Globalisierung).

Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca):

a) Globalisation and global challenges: economic and ecological issues

b) Studying & working in a globalized world

c) Globalisation and global challenges: political issues: US in international politics at the beginning of the 21st century

(ca. 40-45 Unterrichtsstunden)

[> über die Sommerferien: dystopischen Roman für die mündliche Prüfung Q2/I lesen lassen !]

Bezugskulturen: weltweite Betrachtung des Phänomens, v.a. USA und Entwicklungsländer
Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Exemplarisches Orientierungswissen zum Phänomen der Globalisierung als Prozess der zunehmenden weltweiten Verflechtung in allen Bereichen (Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt, Arbeitsmarkt, Kommunikation etc.) und der Konsequenzen, hier: wirtschaftliche und ökologische Aspekte, sowie politische und militärische Aspekte, Reflexion über die zunehmende Bedrohung durch Terrorismus (Stichwort: 9/11) und über die Stellung des Individuums in dieser globalisierten Welt;

- interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:

sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen

- interkulturelles Verstehen und Handeln:

in formellen wie informellen interkulturellen Begegnungssituationen – ggf. auch mit *lingua franca*-Sprecherinnen und –Sprechern – kulturspezifische Konventionen sowie Besonderheiten sensibel betrachten und angemessen und flexibel interagieren; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen und Herausforderungen kultureller Begegnung führen

- soziokulturelles Orientierungswissen:

ihr vertieftes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und gezielt erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vielfältig vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen

Funktionale kommunikative Kompetenz:

- **Schwerpunkt Hörverstehen und Hörsehverstehen:**

einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörsehabsicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen; selbstständig einen geeigneten Zugang / Verarbeitungsstil wählen (global, selektiv, detailliert)

- Leseverstehen:

selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

- Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:

unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, entwickeln und

Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener (Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca):

a) Globalisation and global challenges: the impact of globalisation on culture and communication

b) studying & working in a globalized world

(ca. 20-25 Unterrichtsstunden)

[> über die Sommerferien: dystopischen Roman für die mündliche Prüfung Q2/I lesen lassen]

Bezugskulturen: weltweite Betrachtung des Phänomens, v.a. USA und Entwicklungsländer
Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Exemplarisches Orientierungswissen zum Phänomen der Globalisierung als Prozess der zunehmenden weltweiten Verflechtung in allen Bereichen (Wirtschaft, Politik, Kultur, Umwelt, Arbeitsmarkt, Kommunikation etc.) und der Konsequenzen, hier: kulturelle Aspekte

- Verstehen & Handeln: in formellen & informellen interkulturellen Begegnungssituationen (ggf. auch mit *lingua franca* Sprechern) kulturspezifische Konventionen/Besonderheiten sensibel beachten und angemessen interagieren; mit englischsprachigen Kommunikationspartnern sensibel einen (ggf. auch kontroversen) interkulturellen Diskurs über Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Hintergründe kulturell geprägter Haltungen sowie über Chancen/Herausforderungen kultureller Begegnung führen
Funktionale kommunikative Kompetenz: Redemittel zur Analyse von diskontinuierlichen Texten, Cartoons, **Schwerpunkt: Hörverstehen/Mediation,** thematischer Wortschatz: Globalisierung, Umwelt, Wirtschaft, Kommunikation etc.

Text- und Medienkompetenz: **Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse, Sach- und Gebrauchstexte,** politische Reden, Dokumentationen, **diskontinuierliche Texte,** Cartoons, Stellenanzeigen, PR-Materialien, Protokoll, Lexikonauszüge, ein Sachbuchauszug, blogs, Werbeanzeige, Karten, Tabellen, Diagramme

Sprachlernkompetenz: durch realitätsnahe und/oder fantasieanregende Sprachanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben; fachliche Kenntnisse & Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Fragestellungen nutzen
Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation von Sprache reflektieren; sprachliche Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren, anwenden; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen

Methoden: Bearbeitung von Zeitungs- und Sachtexten, verschiedene Diskussionsformen, Vertiefung der Präsentationsfähigkeiten, Arbeit mit Mindmaps, Tabellen und diskontinuierlichen Texten, Internetrecherche etc.

beenden, sich situationsangemessen in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse antizipieren, aufklären und überwinden; eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren

- *Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:*

Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden; Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert darbieten sowie ggf. spontan vom Vortrag abweichen und auf Nachfragen eingehen

- *Schreiben:*

unter Beachtung der Textsortenmerkmale ein breites Spektrum von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei vielfältige Mitteilungsabsichten effektiv realisieren; ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten

- **Schwerpunkt Sprachmittlung:**

ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen; den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; in informellen/formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen & Details (auch implizite Aussageabsichten) in Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

- *Verfügen über sprachliche Mittel:*

ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden

Text- und Medienkompetenz:

- *Sach- und Gebrauchstexte:* **Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse**, politische Reden, PR-Materialien, Exposé, Stellenanzeigen, Protokoll, Werbeanzeige, Lexikonauszüge, ein längerer Sachbuchauszug

- *literarische Texte:*

- *diskontinuierliche Texte:*

- *medial vermittelte Texte:* *blogs/video blogs*

- *audiovisuelle Formate:* *news*

- ein breites Spektrum an Medien, differenzierten Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben

- Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

- Bearbeitung von Zeitungs- und Sachtexten, Arbeit mit Mindmaps, Tabellen und diskontinuierlichen Texten, Internetrecherche etc.

Sprachlernkompetenz: durch realitätsnahe und/oder fantasieanregende Sprachanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; fachliche Kenntnisse und Methoden als Basis für konkrete Handlungskompetenz einüben; fachliche Kenntnisse & Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Fragestellungen nutzen

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur

Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation von Sprache reflektieren; sprachliche Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren, anwenden; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen

Q2/I – 1. Quartal

Leistungskurs

Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft & Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft:

Visions of the future:

a) utopia & dystopia

b) ethical issues of scientific and technological progress

(ca. 40-45 Unterrichtsstunden)

[>Ganzschrift: Roman + mündliche Prüfung anstelle der 1. Klausur]

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Schwerpunkt: Problematik Gentechnologie, Reflexion über Zukunftsvisionen, Nachdenken über ethische/ philosophische Fragestellungen und Moralvorstellungen

Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernde Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; unter funktional angemessener Verwertung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen

Funktionale kommunikative Kompetenz: Fachsprache: Genetic engineering, wissenschaftliche und kritische Sachtexte verstehen, Schwerpunkt: Sprechen
Text- und Medienkompetenz: Roman, narrative Texte, Sekundärliteratur, Sach- und Gebrauchstexte, dramatischer Text, Auszug aus Drehbuch, Dokumentationen, Cartoons, ein längerer Sachbuchauszug, Lexikonauszüge, Internetforenbeiträge, Auszüge aus einem Hörbuch (z.B. Fahrenheit 451, Brave New World), blogs/video blogs

ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren; ein breites Spektrum an Medien, Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte, mündliche wie schriftlich, differenziert und adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorheben; ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch und differenziert reflektieren und ggf. revidieren; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen

Leseverstehen: ergänzend und vertiefende Literatur zum Thema Utopie/Dystopie zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne und audiovisuelle Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Schreiben: ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten, unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt,

Grundkurs

Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft:

Visions of the future: utopia & dystopia

(ca. 20-25 Unterrichtsstunden)

[>Ganzschrift: Roman + mündliche Prüfung anstelle der 1. Klausur]

Interkulturelle kommunikative Kompetenz:

Reflexion über Zukunftsvisionen, Nachdenken über politisch/ ethische/ philosophische Fragestellungen und Moralvorstellungen

Funktionale kommunikative Kompetenz: Fachsprache, wissenschaftliche und kritische Sachtexte verstehen, Schwerpunkt: Sprechen

Text- und Medienkompetenz: Ganzschrift: Roman; Sach- und Gebrauchstexte, lyrische Texte, Dokumentationen, Cartoons, narrative Texte, dramatischer Text, Auszug aus Drehbuch
Gehalt und Wirkung von Texten vertiefend erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei gezielt ausgewählte Inhalts- oder Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen, ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren; begründet einschätzen, welchen Stellenwert Texte und Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben; ein breites Spektrum an Medien, Strategien und Darstellungsformen effektiv nutzen, um eigene Texte, mündliche wie schriftlich, adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorheben; ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse kritisch reflektieren und ggf. revidieren; Gehalt und Wirkung von Texten erschließen, indem sie eigene kreative Texte entwickeln und dabei ausgewählte Inhalts- und Gestaltungselemente verändern oder die Darstellung ergänzen
Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne und audiovisuelle Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

Sprachlernkompetenz: Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; durch realitätsnahe und/oder fantasieanregende Sprachanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; fachliche Kenntnisse & Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Fragestellungen nutzen; bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten; die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch anderen evaluieren;

Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten

Sprachlernkompetenz: Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren; durch realitätsnahe und/oder fantasieanregende Sprachanlässe entsteht die Motivation zur Sammlung und Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; fachliche Kenntnisse & Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Fragestellungen nutzen; bedarfsgerecht ein- und zweisprachige Wörterbücher sowie vielfältige andere Arbeitsmittel und Medien für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen; ihren Lernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen, dokumentieren und bewerten; die Bearbeitung komplexer Aufgaben und längerfristiger Arbeitsvorhaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen, effizient durchführen und für dabei auftretende Schwierigkeiten flexibel und ergebnisorientiert Lösungen entwickeln; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht und detailliert dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch anderen evaluieren; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellung ausführlich nutzen.

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation von Sprache reflektieren; sprachliche Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren, anwenden; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen; sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und einordnen; auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, differenziert beschreiben und reflektieren; ihr Sprachhandelns bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.

An Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Verfügbarkeit sprachliche Mittel: ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung; ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, auch weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen; ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden

Sprachmittlung: ggf. Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse

fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage- und Aufgabenstellung nutzen; ihren Sprachlernprozess selbstständig beobachten und planen und den Grad ihrer eigenen Sprachbeherrschung weitgehend treffend einschätzen und dokumentieren; Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentionsgerecht und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren.

Schreiben: unter Beachtung der Textsortenmerkmale vielfältige Formen des kreativen Schreibens realisieren, ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten; unter Beachtung der Textsortenmerkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren

Sprachbewusstheit: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation von Sprache reflektieren; sprachliche Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren, anwenden; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen; sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen und einordnen; auch subtile über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren; ihr Sprachhandelns bedarfsgerecht und effektiv planen und Kommunikationsprobleme in der Regel schnell selbstständig beheben; ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme in der Regel selbstständig beheben.

Verfügbarkeit sprachliche Mittel: ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung; ein erweitertes Repertoire von Aussprache- und Intonationsmustern nutzen und dabei eine klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen, auch weniger geläufige Formen der Aussprache und dialektale Einfärbungen können sie sich in der Regel einstellen; ihr hohes Maß an Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch weitgehend korrekt verwenden

Schwerpunkt: An Gesprächen teilnehmen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden.

Sprachmittlung: ggf. Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen; in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details- auch unter Berücksichtigung implizierter Aussageabsichten- in der jeweiligen Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Zusammenhängendes Sprechen: Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, ggf. Medien unterstützend einsetzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien anwenden

Methoden: Entwicklung und Austausch über individuelle Strategien für die Erarbeitung anspruchsvoller Ganzschriften, Verbindung textanalytischer und produktionsorientierter Ansätze,

antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen; ggf. Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen; in informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details- auch unter Berücksichtigung implizierter Aussageabsichten- in der jeweiligen Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen

Zusammenhängendes Sprechen: Techniken und für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen (ggf. Medien unterstützend einsetzen) und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional in der Regel souverän anwenden

Methoden: Entwicklung und Austausch über individuelle Strategien für die Erarbeitung anspruchsvoller Ganzschriften, Verbindung textanalytischer und produktionsorientierter Ansätze, Vertiefung verschiedener Lesetechniken (scanning, skimming etc.) und Weiterentwicklung der Produktion verschiedener Textarten, Schulung des Umgangs mit Sekundärliteratur, Umformen von Prosatexten in andere Textarten (Dialoge, Tagebucheinträge etc.), ggf. Lesetagebuch etc. Bearbeitung von Zeitungs- und Sachtexten, verschiedene Diskussionsformen, produktionsorientierte Analyseverfahren, Verfassen argumentativer Texte, Leserbriefe etc.

Vertiefung verschiedener Lesetechniken (scanning, skimming etc.) und Weiterentwicklung der Produktion verschiedener Textarten, Schulung des Umgangs mit Sekundärliteratur, Umformen von Prosatexten in andere Textarten (Dialoge, Tagebucheinträge etc.), ggf. Lesetagebuch etc. Bearbeitung von Zeitungs- und Sachtexten, verschiedene Diskussionsformen, produktionsorientierte Analyseverfahren, Verfassen argumentativer Texte, Leserbriefe etc.

Q2/I – 2. Quartal

Leistungskurs:

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum & Chancen und Risiken der Globalisierung:
Voices from the African continent: Focus on Nigeria

Economic, ecological and political global challenges (ca. 40-45 Unterrichtsstunden)

[> Spielfilm (z.B. *Gone too far, Half of a yellow sun*)]
 [+“studying & working in a globalized world”/Postkolonialismus wiederholen]

Bezugskulturen: Großbritannien, Nigeria/Afrika

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Exemplarisches Orientierungswissen zu einem Land und seiner Geschichte: Nigeria, Auswirkungen der kolonialen Vergangenheit, soziokulturelle/ökonomisches landeskundliches Basiswissen
 - Orientierungswissen: Umgang mit Ressourcen und Bodenschätzen, Umweltproblematik, former British protectorate/Member of Commonwealth, Presidential elections, ethnic and religious conflicts – Englisch als lingua franca; Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft; Chancen und Risiken der Globalisierung
 - Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden;

Grundkurs

Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum & Chancen und Risiken der Globalisierung:
Voices from the African continent: Focus on Nigeria

Culture and communication (ca. 20-25 Unterrichtsstunden)

[> Spielfilm (z.B. *Gone too far, Half of a yellow sun*)]
 [+“studying & working in a globalized world” wiederholen]

Bezugskulturen: Großbritannien, Nigeria/Afrika

Interkulturelle kommunikative Kompetenz: Exemplarisches Orientierungswissen zu einem Land: England/ Nigeria, Verstehen verschiedener Traditionen, Werte, Lebensstile
 - Orientierungswissen: kulturelle Identität (bspw. Stadtleben vs. Dorfleben), Africa’s biggest media market (bspw. Musikszene, soziale Medien), the role and use of English/Englisch als *lingua franca*; Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum; Chancen und Risiken der Globalisierung; ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen nach Bedarf selbstständig festigen und erweitern, indem sie ihre Wissensbestände vernetzen und sich neues Wissen aus englischsprachigen Quellen aneignen; ihr erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen kritisch reflektieren und dabei die jeweilige kulturelle und weltanschauliche Perspektive berücksichtigen
 - Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller und sprachlicher Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur sowie sprachlich herausfordernden Situationen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen; sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den

fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren

- Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den historisch, politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis sowie ggf. kritische Distanz (auch zur eigenen Kultur) bzw. Empathie für den anderen entwickeln; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden

Funktionale kommunikative Kompetenz: African English, Redemittel zur Analyse von Sach- und Gebrauchstexten, **Schwerpunkt: Mediation**

- Hörverstehen und Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen und komplexen auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. Podcasts, Spielfilm, news) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen; implizite Informationen, vor allem Stimmungen, Einstellungen und Beziehungen der Sprechenden erschließen; einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Sehansicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinträchtigen; selbstständig einen für ihr Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Hör- bzw. Hörsehverstehen) auswählen

- Leseverstehen: selbstständig umfangreichen und komplexen Sach- und Gebrauchstexten, literarischen Texten sowie mehrfach kodierten Texten Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; zum Aufbau eines Textverständnisses gezielt textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

- Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert begründen und belegen, widerlegen und gegeneinander abwägen; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form differenziert planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und auch im Detail überarbeiten

- Sprechen: eigene Standpunkte klar und differenziert darlegen und begründen, divergierende Standpunkte abwägen, bewerten und kommentieren; Techniken für die Planung und flexible Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional und in der Regel souverän anwenden; Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen aktuellen, persönlichen, fachlichen und kulturellen Interessen differenziert darstellen, problematisieren und kommentieren; in ihrer Darstellung wesentliche Punkte hervorheben und relevante unterstützende Details anführen

- zusammenhängendes Sprechen: presentations, z.B. economic/ecoogical/political challenges... as represented in literature, factual and discontinuous texts)

- **Sprachmittlung**: den Inhalt von längeren Äußerungen und Texten – ggf. unter Verwendung von Hilfsmitteln – situationsangemessen in die jeweilige Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen sowie unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissens des jeweiligen Kommunikationspartners mögliche Missverständnisse

eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen mit Toleranz begegnen, sofern Grundprinzipien friedlichen und respektvollen Zusammenlebens nicht verletzt werden; fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen; sich ihre eigenen kulturgeprägten Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sie auch aus Gender-Perspektive in Frage stellen und ggf. relativieren bzw. revidieren.

- Verstehen und Handeln: in der Auseinandersetzung mit den politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte aufklären und überwinden

Funktionale kommunikative Kompetenz: African English, Redemittel zur Analyse von Kurzprosa, **Schwerpunkt: Mediation**, Inhaltsangabe, Charakterisierung, Erzählperspektive etc.

- Hörverstehen und Hörsehverstehen: in unmittelbar erlebter face-to-face-Kommunikation und aus umfangreichen auditiven und audiovisuellen Texten (z.B. Podcasts, Spielfilm, news) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen

- Leseverstehen: zum Aufbau eines Textverständnisses textinterne Informationen und textexternes (Vor-)Wissen verknüpfen

- Schreiben: ihre Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers gestalten; ihre Texte im Hinblick auf Inhalt, Sprache und Form gezielt planen, unter Nutzung ihrer Planung verfassen und überarbeiten

- Sprechen: unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen Gespräche beginnen, fortführen und beenden, sich in Gespräche einschalten sowie Missverständnisse aufklären und überwinden; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Gesprächsbeiträge nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten Kompensationsstrategien funktional anwenden

- zusammenhängendes Sprechen: presentations (z.B. life in Nigeria / culture / politics... as represented in literature and factual texts)

- **Sprachmittlung**: in komplexeren informellen und formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache mündlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; den Inhalt von Äußerungen bzw. Texten – bei Bedarf unter Verwendung von Hilfsmitteln – in die jeweilige Zielsprache situationsangemessen schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen; ggf. auf Nachfragen eingehen und für das Verstehen erforderliche detaillierte Erläuterungen hinzufügen

- Verfügen über sprachliche Mittel: ihre Vertrautheit mit den Regelmäßigkeiten der englischen Orthografie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz orthografisch im Allgemeinen korrekt verwenden; einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen breiten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache, auch in der Auseinandersetzung mit komplexeren Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung weitgehend situationsangemessen einsetzen

Text- und Medienkompetenz: Short stories, Spielfilm (bspw. *Gone too far*, *Half a yellow sun*), Kommentare und Leitartikel der internationalen Presse, news / radio news; ein erweitertes Spektrum von Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert zu stützen und dabei wichtige Details hervorzuheben; funktionale Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen

Sprachlernkompetenz: Kontroversen & Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch & kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte

<p>antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen - <u>Verfügen über sprachliche Mittel</u>: einen differenzierten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen differenzierten Funktions- und Interpretationswortschatz funktional nutzen und die englische Sprache durchgängig, auch in der Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten, als Arbeitssprache verwenden; sie können darüber hinaus auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung situationsangemessen einsetzen; ein breites und gefestigtes Repertoire grundlegender und komplexer grammatischer Strukturen zur Realisierung differenzierter Kommunikationsabsichten funktional und weitgehend sicher verwenden, darunter vielfältige Formen der Hypotaxe und Infinitiv-, Gerundial- und Partizipialkonstruktionen sowie auch weniger geläufige Wortstellungsmuster und Wechsel zwischen Aktiv und Passiv als Mittel der Hervorhebung <u>Text- und Medienkompetenz</u>: diskontinuierlichen Texten, Cartoons, Spielfilm (bspw. <i>Half a yellow sun</i>, <i>Gone too far</i>), Kurzgeschichten, Romanauszügen, Dokumentationen etc., Gedichte in historischer Dimension; unter funktional angemessener Verwendung von Belegen eine plausible Textdeutung entwickeln und unter Bezugnahme auf ihr Welt- und soziokulturelles Orientierungswissen sowie eigene Rezeptionserfahrungen differenziert und begründet Stellung beziehen; ihr Erstverstehen, ihre Deutungen und ihre Produktionsprozesse differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren; funktionale Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen <u>Sprachlernkompetenz</u>: Kontroversen & Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen; durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; systematisch & kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit systematisch aufnehmen; Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen; <u>Sprachbewusstheit</u>: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert an Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation von Sprache reflektieren; sprachliche Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren, anwenden; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen thematischer Wortschatz: Kolonialisierung, Commonwealth, Nigeria</p>	<p>bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit systematisch aufnehmen; Aufgaben selbstständig auch unter Nutzung kooperativer Arbeitsformen des Sprachenlernens planen und durchführen; fachliche Kenntnisse und Methoden auch im Rahmen fachübergreifender Frage und Aufgabenstellungen nutzen <u>Sprachbewusstheit</u>: Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen; Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden; Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen; Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen; Sprachgebrauch reflektiert anwenden ; sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen, Varianten und Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen und erläutern; Kommunikationssituation anpassen; Beziehung zwischen Sprache und Kulturphänomenen kennen; Manipulation von Sprache reflektieren; sprachliche Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben, reflektieren, anwenden; Reflexion über Herkunft neuer Begriffe; sprachliche Regelmäßigkeiten und Varianten benennen und einordnen <u>Methoden</u>: Entwicklung verschiedener Lesestrategien, verschiedene Diskussionsformen, Präsentationen, produktive Formen der Informationsverarbeitung</p>
--	---

Q2/II

<p>General Revision <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: Wiederholung von Redemitteln zur Analyse der wichtigsten Textarten, Wiederholung des thematischen Wortschatzes, Schwerpunkt: Mediation <u>Text- und Medienkompetenz</u>: Sicherung textanalytischer und produktionsorientierter Verfahren an verschiedenen Texten und Textsorten (insb. short stories); <u>Methoden</u>: Vorbereitungsstrategien für die Abiturprüfung, Aufbereitung des Stoffes der letzten zwei Jahre durch Schüler in arbeitsteiliger Gruppenarbeit (z.B. als Tabellen, Mindmaps etc.); <i>Mock exams</i> etc.; einschätzen, welchen Stellenwert Texte & Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben</p>	<p>General Revision <u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>: Wiederholung von Redemitteln zur Analyse der wichtigsten Textarten, Wiederholung des thematischen Wortschatzes, Schwerpunkt: Mediation <u>Text- und Medienkompetenz</u>: Sicherung textanalytischer und produktionsorientierter Verfahren an verschiedenen Texten und Textsorten (insb. short stories); <u>Methoden</u>: Vorbereitungsstrategien für die Abiturprüfung, Aufbereitung des Stoffes der letzten zwei Jahre durch Schüler in arbeitsteiliger Gruppenarbeit (z.B. als Tabellen, Mindmaps etc.); <i>Mock exams</i> etc.; einschätzen, welchen Stellenwert Texte & Medien für das eigene Sachinteresse bzw. für die Bearbeitung einer Aufgabenstellung haben</p>
---	---

MÖGLICHE ABFOLGE DER KLAUSUREN IN Q1 & Q2:

Q1/1.HJ/1.Quartal: + HV (z.b. podcast: monarchy & modern democracy / multiculturalism)

Q1/1.HJ/2.Quartal: „klassische Klausur“ (Dramenanalyse: American Dream)

Q1/2.HJ/3.Quartal: + Mediation (Shakespeare)

Q1/2.HJ/4.Quartal: + HV (globalization)

Q2/1.HJ/1.Quartal: Sprechen [oral exam] (Utopia/Dystopia)

Q2/1.HJ/2.Quartal: + Mediation (Nigeria)

Q2/2.HJ/VORABI: + Mediation

> *[HV = Hörverstehen und/oder Hörsehverstehen]*